



Es war einmal ...

... ein Schlösschen im Wald vor Bettenbourg. Es war Haupteingang und Kassenhaus zum Märchenpark und ist weit über die Grenzen des Landes bekannt. Eines Tages wurde das Schlösschen nicht mehr hierfür genutzt, da der Eingang zum Park verlegt wurde. Die Stadtherrn und ihre weisen Berater möchten aber dem Schlösschen wieder einen Nutzen geben und beauftragten die Baumeister mit der Umsetzung zu einer Unterkunft für Wanderer, die sich nach einem aufregenden Tag durch die Region, hier ausruhen und die Nacht verbringen können.

Integration der regionalen Identität

Der Parc Merveilleux zieht jedes Jahr hunderttausende Besucher an. Auch mit der neuen Funktion als Unterkunft, bleibt das Schlösschen als Erkennungszeichen des Parks. Die Verwendung von Stahl als gestalterisches Element stellt den Bezug zum Minett her.

Architektonische Idee

Der Umbau des Schlösschens zur Unterkunft soll jedem Gast uneingeschränkt zugänglich sein. Um die Barrierefreiheit herzustellen, sind alle Räume und Funktionen ebenerdig und ohne Stufe erreichbar. (Etagenbetten sind somit nicht möglich) Um eine gleichzeitige Nutzung der Unterkunft für bis zu vier Personen zu garantieren, wird der Bestand durch einen kleinen Pavillon erweitert. Durch die verglasten Wände wird der Aufenthalt im Schloss erlebbar, welches seinen Charme nur von außen zeigt. Der Blick- und Sonnenschutz wird als stilisierte Dornenhecke, die das Schlösschen umrankt, künstlerisch gestaltet und nimmt damit Bezug zum Märchenpark: "Schlafen im Dornröschenschloss"

Die Straßenansicht bleibt unverändert. Das Logo des RedRockTrail markiert dezent den Eingang, so dass die Besucherströme des Parc Merveilleux nicht fehlgeleitet werden.

Funktion

Gleich nach betreten des Gebäudes, verstaubt man seine nassen Kleider im automatisch belüfteten Trockenschrank und macht sich im Bad frisch. Nachdem man im angrenzenden Aufenthaltsraum seine Mahlzeit zubereitet und verzehrt hat, lässt man den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen. Die zwei getrennten Schlafräume bieten Privatsphäre und Komfort. Unter den Betten befinden sich abschließbare Stauräume.

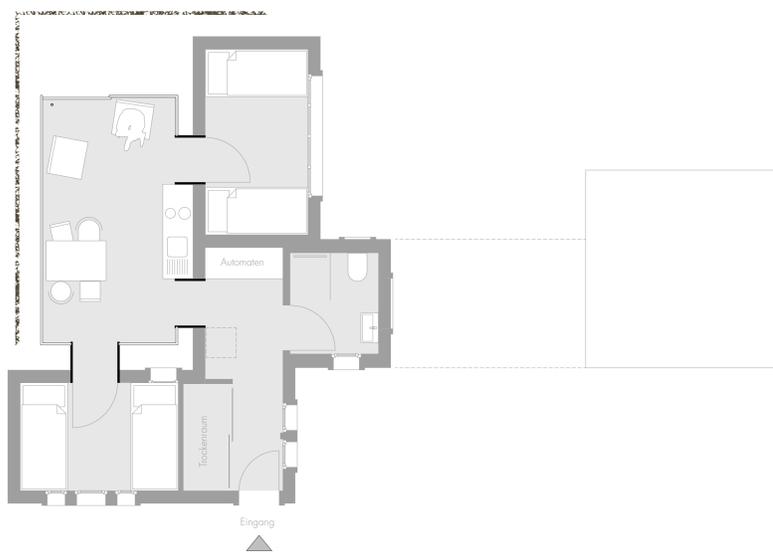
Ein angenehmes Raumklima wird in dem nicht bewirtschafteten Gebäude durch die automatische Lüftung garantiert. Bei Bedarf wird über das zuschaltbare Heizregister die Raumtemperatur angepasst. Durch die Dämmung der Innenwandflächen im Altbau wird die Vorlaufzeit hierfür minimiert. Die gesamte Technik ist im Turm über eine Luke zugänglich.

Statements für die Kreislaufwirtschaft

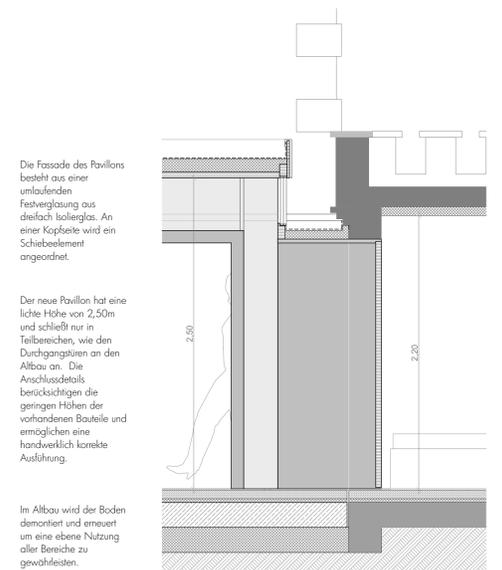
Upcycling: Die künstlerisch gestaltete Dornenhecke wird aus altem Eisen (z.B. Bewehrungsstahl aus Abbruchgebäuden) hergestellt.

Recycling: Der Markt bietet eine große Auswahl an bereits verwendetem Material für den Innenausbau. Aus altem Holz werden neue Möbel (Betten und Küche) sowie die Fußböden der Aufenthaltsräume angefertigt. Das Bad wird mit Fliesen aus Bruch (bei der Produktion zerbrochene Fliesen) hergestellt.

Reparieren: Für die lose Möblierung des Aufenthaltsbereich greifen wir bewusst auf wieder instandgesetzte Möbel (z.B. von "NEI AARBECHT") zurück.



Grundriss 1:50



Die Fassade des Pavillons besteht aus einer umlaufenden Festverglasung aus dreifach isoliertem Glas. An einer Kragplatte wird ein Schiebeelement angeordnet.

Der neue Pavillon hat eine lichte Höhe von 2,50m und schließt nur in Teilbereichen, wie den Durchgangstüren an den Altbau an. Die Anschlusstdetails berücksichtigen die geringen Höhen der vorhandenen Bauteile und ermöglichen eine handwerklich korrekte Ausführung.

Im Altbau wird der Boden demontiert und erneuert um eine ebene Nutzung aller Bereiche zu gewährleisten.

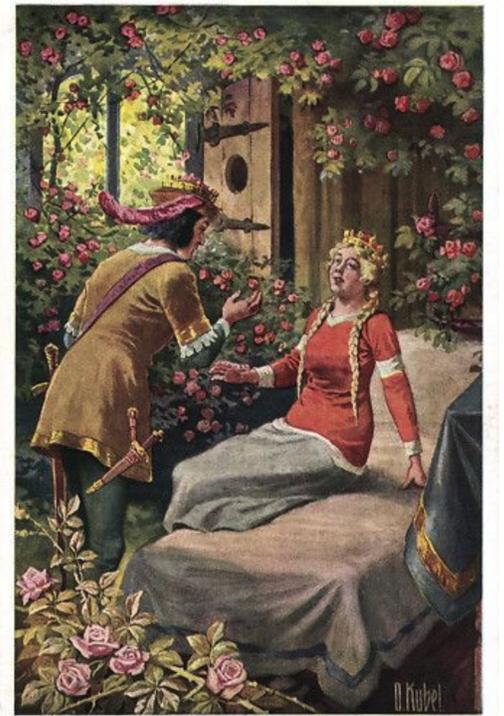
Detailschnitt 1:20



Straßenansicht 1:50



Nord-Westansicht 1:50



Brüder Grimm
Dornröschen
Otto Kubel pinx



Vorbild: Dornhecke



Rohstoff für die künstlerische
Umsetzung: Bewehrungsseisen



Aufbereitung von altem Holz



Restaurierung von Möbeln



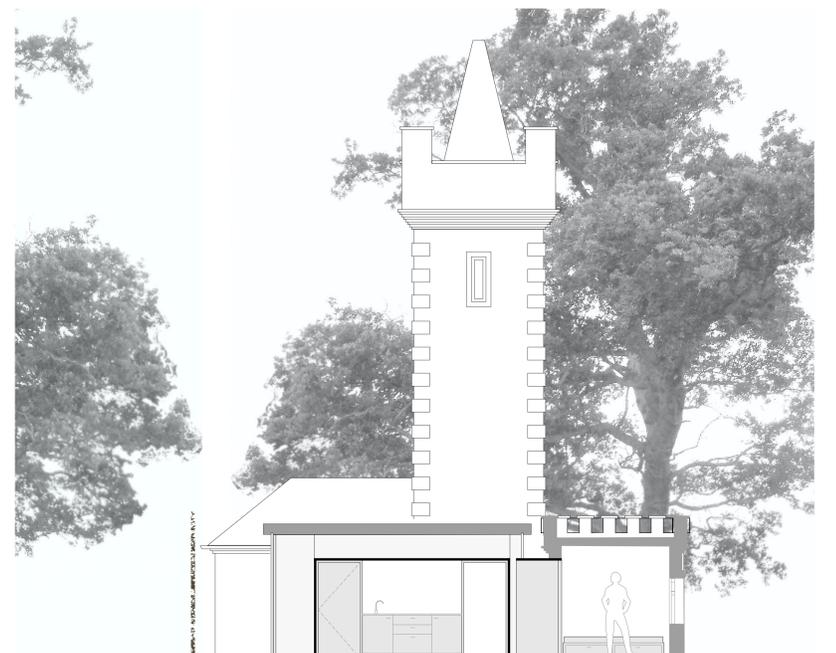
Fliesenbruch



lageplan 1:200



Nord-Ostansicht 1:50



Schnitt 1:50